



Nr. 185 - Juni 2020

Good News: Rückgang von Corona-Infektionen

Wie fast überall im Bundesgebiet ist auch in Berlin die Zahl der bestätigten aktiven Infektionen stark zurückgegangen. In Berlin gibt es 6.651 bestätigte Coronavirus-Infektionen (Stand 25.05.2020, 19 Uhr). Binnen 24 Stunden sind damit laut Senat nur zehn Infektionen hinzugekommen. 177 Corona-Patienten liegen im Krankenhaus, 60 werden intensivmedizinisch behandelt. Bislang sind 191 mit dem Coronavirus infizierte Menschen in Berlin gestorben. Zuletzt war allerdings der Reproduktionswert (d.h. wie viele andere ein Infizierter durchschnittlich ansteckt) wieder angestiegen.

Gebet:

- **Großer Dank an Gott für die relativ gnädige Entwicklung der Pandemie bei uns**
- **Bitte um angemessene und verhältnismäßige Entscheidungen des Senats für Lockerungen oder neue Einschränkungen**

Serie Berliner Bezirke:

Charlottenburg-Wilmersdorf – Teil 1

Hier wird jeden Monat ein anderer Berliner Bezirk mit Gebetsanliegen vorgestellt.

Charlottenburg wurde im Jahr 1705 als Stadt gegründet. Da die Stadt Charlottenburg 1875 mehr als 25.000 Einwohner hatte, wurde sie zum 1. Januar 1877 zum eigenständigen Stadtkreis erhoben. Zeitweise war sie die Stadt in Preußen mit dem höchsten Steueraufkommen pro Kopf. 1884 wurde die Technische Hochschule (heute Technische Universität) erbaut. 1919 setzte die erste Automobil-Ausstellungshalle den Anfang des heutigen Messegeländes. 1920 erfolgte die Eingemeindung nach Groß-Berlin als eigenständige Bezirke Charlottenburg und Wilmersdorf. 1927 wurde der Funkturm errichtet. Im Sommer 1936 fanden im eigens errichteten Stadion die Olympischen Spiele statt. In den aufstrebenden Stadtbezirken siedelten sich viele wohlhabende Familien an, darunter viele Juden. Der Kurfürstendamm zum Beispiel war der bevorzugte Wohnsitz von Bankiers, Kaufleuten und Fabrikanten, Ärzten, Rechtsanwälten, Künstlern und Journalisten; 1930 waren davon etwa ein Viertel jüdischen Glaubens. Bereits im März 1927 stachelte Goebbels 800 uniformierte SA-Leute und über tausend Parteigenossen zu einem „Marsch durch Berlin“ an. Im August 1934 wurde das jüdische KaDeWe „arisiert“. In der Nacht des 9. November 1938 ging die große Synagoge in der Fasanenstraße in Flammen auf.

Heute zeugen 1.496 Stolpersteine vom jüdischen Leben. Es sind vier aktive Synagogen im Bezirk ansässig.

Gebet:

- **Dass sich die Bürger/innen des jüdischen Erbes bewusst werden und sich dem Antisemitismus entgegenstellen**
- **Segen und Schutz für das reiche jüdische Leben im Bezirk**

Nach der Fusion mit dem damaligen Bezirk Wilmersdorf zum neuen Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf bei der Verwaltungsreform 2001 wurde der Bezirk Charlottenburg zum Ortsteil „herabgestuft“. 2004 wurde der Bezirk in die heutigen Ortsteile Westend, Charlottenburg-Nord und Charlottenburg aufgeteilt. 2019 lebten 342.332 Menschen in Charlottenburg-Wilmersdorf, davon haben ca. 40% einen Migrationshintergrund. Die meisten im Bezirk gemeldeten Gewerbetreibenden sind aus dem Handel, dem Handwerk sowie aus dem Dienstleistungssektor. Der Anteil der freiberuflich Tätigen ist ebenfalls sehr hoch. Eine Vielzahl von kulturellen Einrichtungen wie das Schloss Charlottenburg, die Deutsche Oper, das Theater des Westens oder die Schaubühne locken Berliner wie auch viele Gäste. Es gibt sieben katholische, 18 evangelische Kirchengemeinden und eine Reihe von Freikirchen im Bezirk. Reinhard Naumann (SPD) ist seit 2011 Bezirksbürgermeister. Ihm zur Seite stehen Arne Herz (CDU), Detlef Wagner (CDU), Oliver Schruoffeneger (Bündnis 90/Die Grünen) und Heike Schmitt-Schmelz (SPD). Der Bezirk ist der von Covid-19 am stärksten betroffene: am 23. Mai waren 738 Personen infiziert.

Gebet:

- **Rasche Abnahme der Infektionszahlen von Covid-19 und Weisheit bei der Lockerung der Einschränkungen**
- **Segen für die Bezirksregierung**
- **Für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Bevölkerungsgruppen**

Gewalt gegen Kinder in der Krise

Durch die Schließung der Kitas und Schulen sind Kinder nun rund um die Uhr zu Hause mit ihren Eltern zusammen. Das führt in vielen Familien zu erhöhtem Stress. Alle Experten sind sich einig, dass damit auch besonders in Familien, die schon vor der Corona-Krise gefährdet waren, die Gewalt gegenüber den Kindern zunimmt. Allerdings ist die Dunkelziffer riesig, die realen Probleme werden erst jetzt sichtbar, wenn Schulen und Kitas wieder geöffnet werden. Straßenkinder e.V. berichtet, dass

in dieser Zeit mehr Jugendliche ihre gewalttätigen Eltern verlassen haben und lieber auf der Straße leben.

Gebet:

- **Für gefährdete Familien, dass sie trotz der Einschränkungen Hilfe erhalten**
- **Für Nachbarn, dass sie wachsam sind und ansprechbar für gefährdete Kinder**
- **Für Lehrer/innen und Erzieher/innen, dass sie aufmerksam werden auf Kinder, die Gewalt erleben**
- **Schutz der Kinder**

Schulen

Trotz aller Schulbauprogramme und Reformen ist Berlin immer noch Schlusslicht in vielen länderübergreifenden Schulstatistiken. So ist die Quote der Schulabbrecher mit 11,7 % gleichbleibend hoch. Lehrer/innen beklagen sich, dass der Verwaltungsaufwand immer mehr wird, während die Zeit für die pädagogische Arbeit weniger wird. Und immer noch verlassen Lehrer/innen Berliner Schulen, weil sie die Arbeitsbedingungen nicht attraktiv finden. Der Lehrermangel nimmt weiter zu, während die Zahl der Schüler in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Fachleute erwarten chaotische Zustände an den Schulen, die durch die Corona Krise zurzeit nur überlagert, aber nicht gelöst werden.

Gebet:

- **Für die Staatssekretärin für Schulen, Beate Stoffers, und die Senatorin für Bildung, Sandra Scheeres, dass sie langfristig gute Rahmenbedingungen schaffen**
- **Dass die Zufriedenheit der Lehrer/innen an Berliner Schulen zunimmt**
- **Dass mehr Kinder ihre Schule mit einem guten Abschluss beenden**

BER-Finzen

Nachdem nun endlich der Eröffnungstermin des neuen BER Flughafens am 31.10.2020 als sicher gilt, machen sich die Verantwortlichen (Bund, Brandenburg, Berlin) Sorgen um die laufenden Finanzen der Flughäfen Berlins. Der Behauptung einer Studie, die laufenden Kosten des Flughafenbetriebs wären untergedeckt, ist der Flughafenchef energisch entgegengetreten. Die Einnahmen aus den Nutzungsgebühren der Airlines und aus den anderen Leistungen und Bereichen, die nicht mit dem Flugbetrieb zu tun haben (Vermietungen, Eintrittsgebühren, Immobilienvermietung, Parkgebühren usw.), sollen ausreichend hoch sein, um bei Normalbetrieb alle Kosten des Flughafens zu decken und auf Dauer Gewinn zu erzielen. Allerdings kann zurzeit aufgrund der Corona-Krise kein Normalbetrieb stattfinden. Die aktuell entstehenden Verluste werden für weitere Jahre die finanzielle Unterstützung durch den Bund und die beteiligten Länder erforderlich machen. Eine Maßnahme zur

Einsparung von Kosten soll die Schließung des Flughafens Tegel ab 15.06.2020 sein. Wahrscheinlich wird Tegel dann nie wieder öffnen, da nach der Eröffnung des BER im Oktober ab November sowieso die Schließung des Flughafens Tegel erfolgt.

Gebet:

- **Dank für den Flughafenchef Lütke Daldrup und alle Mitarbeiter/innen für ihren Einsatz**
- **Dank, dass die Eröffnung am 31.10.2020 stattfinden wird**
- **Für die Finanzierung des BER: dass die Kosten durch die Einnahmen gedeckt sein werden und die finanzielle Unterstützung von außen bald eingestellt werden kann**
- **Für eine unproblematische Schließung des Flughafens Tegel und spürbare Einsparungen dadurch**

Schulden oder Sparen? – Finanzierung der Corona-Lasten

Das Land Berlin kann bis Ende 2021 bis zu sechs Milliarden Euro neue Kredite aufnehmen. Dazu soll der Senat vom Abgeordnetenhaus schon im ersten Nachtragshaushalt ermächtigt werden, der am 4. Juni im Parlament beschlossen wird. In welchem Zeitraum die Schulden getilgt werden, ist koalitionsintern noch strittig (zwischen 15 und 45 Jahren). Voraussichtlich wird man sich auf 20 Jahre einigen. Nach mehreren internen Beratungsrunden der Finanzfachleute und Fraktionsspitzen ist jetzt auch endgültig klar, dass weder die Senatsverwaltungen noch die Bezirke 2020 und 2021 Sparbeiträge leisten müssen, um das drohende Haushaltsdefizit zu verringern. Berlin fehlen laut jüngster Steuerschätzung in diesem Jahr voraussichtlich 3,05 Milliarden Euro Steuereinnahmen, im nächsten Jahr gehen 1,65 Milliarden Euro Einnahmen verloren. Zusätzliche öffentliche Ausgaben, etwa zur Stärkung des Gesundheitswesens, für Wirtschafts- und soziale Hilfen, kommen belastend hinzu.

Gebet:

- **Augenmaß und Verantwortungsbewusstsein für die Entscheidungen von Senat und Abgeordnetenhaus**
- **Dass künftige Generationen nicht über Gebühr mit Schulden belastet werden**
- **Haushaltsdisziplin in der Zukunft**

Dran bleiben: Corona-Lockerungen

Nachdem Restaurants, Freibäder und ein Großteil der Schulen und Kitas wieder geöffnet sind, lasst uns weiter um Schutz vor neuen Infektionswellen beten.

Termine

10.6., 18 Uhr: Politisches Stadtgebet am Roten Rathaus – mit Mundschutz!